

## Karten, Kunst und Kamelhaar

Entlang der Großen Straße haben die ersten Pop-Up-Stores geöffnet – weitere sollen folgen



Stippvisite beim Pop-up-Store von Mapdid: Fabian Formann (von links) und Klaus Mensing schauen zur Eröffnung bei Nico Holtkamp vorbei.

FOTOS: FOCKE STRANGMANN

VON MARIE LÜHRS

**Verden.** Die Verdener Innenstadt ist neuerdings um zwei Einkaufsmöglichkeiten reicher. Im ehemaligen Fischgeschäft Bremer locken nun unter anderem flauschige Pullover aus Alpakahaar und farbenfrohe Wanddeko. Wenige Gehminuten weiter Richtung Nordertor-Kreisel hat sich ein Langwedeler Unternehmen niedergelassen, das individuell gestaltbare Landkarten verkauft. Beide Geschäfte sind sogenannte Pop-up-Stores. Sie sind Teil des Projektes „Probierstadt Verden“ und werden vorerst nur bis zum Jahresende ihr Glück an der Großen Straße versuchen.

„Es geht darum, neue Anreize zu schaffen“, erklärt Klaus Mensing vom Hamburger Büro Convent, das das Vorhaben gemeinsam mit der Stadt Verden umgesetzt hat. Zunächst sei

man auf die Suche nach geeigneten, leerstehenden Immobilien gegangen. In einem Wettbewerb konnten sich dann Menschen mit ihren Ideen um die Ladeflächen bewerben. Es seien einige Bewerbungen eingegangen, erzählt Fabian Fortmann von der Wirtschaftsförderung der Stadt. Nicht immer passten die Ansprüche an die Immobilien zu den Möglichkeiten, dennoch konnten nun die ersten Pop-up-Stores öffnen.

Das erste Geschäft beherbergt gleich zwei Geschäftsideen. „Wir haben auch noch Partnervermittlung gespielt“, scherzt Mensing nun bei der Eröffnung. Denn die beiden Inhaberinnen Katja Priebe und Beate Hillwig konnten sich vor ihren Bewerbungen für das Projekt nicht – mochten sich jedoch auf Anhieb, als sie sich schließlich begegneten. Die Verden-erinnen hatten sich unabhängig voneinan-

der mit ihren Ideen um eine Ladenfläche beworben, bekamen eine Zusage und teilen sich nun das ehemalige Fischgeschäft. Auf der linken Seite reihen sich Bilder von Katja Priebe aneinander, auf der rechten Seite hängen Kleidungsstücke aus Alpakahaar.

Priebe hatte für das Jahr 2020 eigentlich anderes vor. 20 Ausstellungen waren geplant, doch Corona machte der Künstlerin einen Strich durch die Rechnung. „Ich war kurz davor, meine Selbstständigkeit aufzugeben“, erzählt sie. Dann machte ein Freund sie auf die geplanten Pop-up-Stores aufmerksam und Priebe versuchte ihr Glück.

„Ich freue mich wirklich sehr“, betont sie nun. Es sei ein tolles Gefühl, eine Galerie außerhalb der eigenen vier Wände zu haben. Den neuen Standort möchte sie nutzen, um ihre Kunstdrucke, sowie Postkarten zu verkaufen. Neuerdings bietet sie auch Drucke im XXL-Format – zwei mal anderthalb Meter – an. Die Bilder seien eine gute Alternative zu Fototapeten und ließen sich ganz individuell gestalten. Priebe verkauft nicht nur fertige Motive, sondern nimmt ihrer kleinen Galerie auch Aufträge an. Künftig möchte sie vor Ort zudem Workshops anbieten.

In der anderen Hälfte des Geschäfts geht es ebenfalls farbenfroh zu. Wollpullover mit bunten Mustern, Mützen, Socken und andere Accessoires reihen sich dort aneinander. Gewöhnlich verkauft Beate Hillwig ihre Waren auf Schlossmärkten, doch auch die fielen in den vergangenen Wochen reihenweise ins Wasser. Die Vorzüge von Alpakahaar hat Hillwig entdeckt, als sie beruflich in Südamerika im Bereich Expeditionstourismus tätig war. Damals lebte sie in Argentinien, besuchte al-

lerdings auch viele umliegende Länder und stieß dabei immer wieder auf das besondere Material. „Das Alpakahaar ist extrem dünn und innen hohl“, erklärt sie. Dadurch speichert es Wärme, gebe sie aber auch wieder ab. Daher halte Kleidung aus dem Naturmaterial stets warm, der Träger komme allerdings nicht ins Schwitzen.

Zurück in Deutschland machten ihr bei winterlichen Ausritten auf ihrem Pferd ihre kalten Füße zu schaffen. Sie erinnerte sich an das Haar der südamerikanischen Kamelart, importierte Alpaka-Socken, trug sie selbst und verkaufte weitere an andere Reiter. Inzwischen hat ihr Sortiment mehr zu bieten.

Eines von der Welt gesehen hat auch Nico Holtkamp. Gemeinsam mit Stefan Radtke hat er die Firma Mapdid gegründet. Seit einem knappen Jahr vertreiben die beiden Reiselustigen auf ihrer Internetseite individuelle Landkarten. Ihre Kunden können Urlaubsbilder, Reiserouten und andere Erinnerungen darauf verewigen. Einige Beispiele sind in den großen Schaufenstern des Eckgrundstücks Große Straße 10 zu sehen. „Ein Fotobuch schaut man sich nur selten an, das steht meistens im Schrank“, sagt Holtkamp. Die Landkarten und Stadtpläne an der Wand ließen hingegen jederzeit die Urlaubserinnerungen aufkommen. An vier Tagen in der Woche – dienstags, donnerstags, freitags und sonntags – können sich Interessierte über das Angebot informieren.

Drei Monate bleiben die Geschäfte zunächst geöffnet. Im November soll ein weiterer Pop-up-Store in einem ehemaligen Bekleidungsgeschäft an der Großen Straße dazu kommen. Details verrät Fortmann noch nicht.



Ein Raum, zwei Geschäftsideen: Katja Priebe (links) und Beate Hillwig machen im ehemaligen Fisch Bremer gemeinsame Sache.

## Unangefochtene finanzielle Spitzenposition

Die Stute St. Felice erzielt bei der 137. Elite-Auktion des Hannoveraner Verbands online den höchsten Zuschlagspreis

VON ANGELIKA SIEPMANN

**Verden.** Beim Hannoveraner Reitpferdechampionat hatte sie es im August immerhin bis ins Finale geschafft. Nun gebührt der dreijährigen Dressurhoffnung St. Felice eine unangefochtene finanzielle Spitzenposition: Bei der 137. Elite-Auktion – der ersten, die online abgehalten wurde – erlöste die vielversprechende Stute den mit Abstand höchsten Zuschlagspreis. Der virtuelle Hammer fiel beim Gebot von 205 000 Euro zugunsten eines österreichischen Kunden.

Das spannende Finale der Auktion hat damit am Sonnabend nach Angaben des Zuchtverbandes ein „spektakuläres Ergebnis“ gebracht. Das „Bid up“ war für die hartnäckigsten Interessenten eine Nervenprobe. Für die St. Schufro-Tochter St. Felice (Aussteller Wulf Rohlf, Lütjensee/ Züchter Patrick Seefeld, Neustadt) standen am Ende der Versteigerung 190 Gebote zu Buche. Während dieses Bieterduell sich hinzog, avancierte der gekörte vierjährige Fuchshengst Cornflake PJ (Pferdezucht Jacobs GbR, Bierbergen) mit 41 500 Euro zum teuersten Tier der 20 Kandidaten umfassenden Springpferdekollektion.

Cornflake PJ wechselt in einen „renommierten Ausstellungstall in Niedersachsen“. Für den als „Nachwuchsstar“ mit „Bewegungsgüte eines Siegers“ angekündigten Wallach Egon goes to Hollywood war der Name nicht Programm. Der vierjährige Escolar-Sohn (Michael Schenk, Römstedt/ Christa Westermann/ Dannenberg) bleibt im Lande. 85 000 Euro bedeuteten den zweithöchsten Preis unter den 40 angebotenen Dressuraspiranten und gleichzeitig in der Gesamtbilanz der reich bestückten hannoverschen Herbstauktion.

Im Durchschnitt mussten für die 60 Reitpferde 29 900 Euro berappt werden. Der Nettoumsatz belief sich auf 1,79 Millionen Euro. Die Exportstatistik umfasst 20 Verkäufe (625 000 Euro) in 13 verschiedene Nationen: USA (vier), Österreich, Schweiz, Frankreich und Niederlande (je zwei), Belgien, Dänemark, Ecuador, Finnland, Italien, Mazedonien, Ungarn und Spanien (je eins).

Das Sortiment ergänzten 24 zweieinhalbjährige Sporthengste und 21 Fohlen, die ebenfalls stark nachgefragt waren. Ein „spezielles Bieterduell“ habe der Hengst Saffron v. Secret (Peter Bösch, Rhade) durchlaufen, teilte der Verband mit. Als letzte Offerte sei der „athle-

tische Rappe“ in einer „eigenen Auktion“ versteigert worden, „nachdem zunächst Unklarheiten über den Zuschlag herrschten“. Letztlich kostete Saffron 52 000 Euro und sieht seiner weiteren Förderung in Frankreich entgegen. Der Schnittpreis betrug rund 18 458 Euro, der Umsatz 443 000 Euro.

Zum siebten und letzten Mal in diesem Jahr wurden Fohlen versteigert. Unter den Young-

stern war der im Juni geborene schwarzbraune Rappe Dream of Heart v. Damsey (Vilhard GbR, Brombachtal) besonders begehrt. Den „Herzensträum“ erfüllte sich die dänische Hengststation Blue Hors, die für das Fohlen 51 000 Euro springen ließ. Im Schnitt wurde für die jüngsten Hannoveraner 10 107 gezahlt. Knapp die Hälfte des Umsatzes (212 250 Euro) entfiel auf acht Auslandsverkäufe.



Für 205 000 Euro wurde St. Felice nach Österreich versteigert – beim Hannoveraner Reitpferdechampionat hatte sie es im August immerhin bis ins Finale geschafft. FOTO: ERNST

### IN DIESER AUSGABE

#### FOTOREPORTAGE

##### Energie aus Dörverden

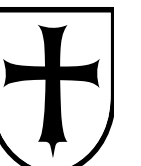
**Dörverden.** Das altehrwürdige Laufwasserkraftwerk ist aus dem Weserdorf nicht wegzudenken. Seit 1914 wird dort nun schon Energie aus Wasserkraft erzeugt. Aber auch mit der Kraft der Sonne wird Strom produziert. Das Kraftwerk gilt als bedeutendes Zeugnis der Industriekultur und beschäftigt heute insgesamt 36 Mitarbeiter. Aber auch der Fischschutz genießt Priorität. **Seite 2**



#### SHAKESPEARE-COMPANY IN VERDEN

##### Intensive Inszenierung

**Verden.** Mit ihrem Stück „Love Love“ war die Bremer Shakespeare-Company zu Gast in der Verdener Stadthalle. Auch die zweite Aufführung im Rahmen des Verdener Theater Abonnements musste den gegenwärtigen Corona-Bedingungen gerecht werden, und so erlebte ein stark reduziertes, großzügig im Raum verteiltes Publikum eine kleine, aber doch sehr intensive Inszenierung. **Seite 3**



#### ACHIMER ANGLER

##### Testphase für Zugang endet

**Achim.** Im Sommer 2018 sorgte ein Schreiben von Bürgermeister Rainer Ditzfeld bei den Achimer Anglern für Kopfschütteln. Darin bekamen sie nämlich mitgeteilt, dass sie die Achimer und Biederener Marsch zukünftig nicht mehr mit dem Auto befahren dürfen. Dann haben sich alle Beteiligten auf eine neue Regelung geeinigt, die bis Ende dieses Jahres getestet werden sollte. **Seite 4**



#### VOLLEYBALL

##### TV Baden verpasst Überraschung

**Baden.** Der TV Baden hat in der 2. Volleyball-Bundesliga eine Überraschung knapp verpasst. Gegen den bis dato ungeschlagenen Tabellenführer Kieler TV setzte es am Ende eine knappe Pleite. Dabei hatten die Badener besonders in den ersten zwei Sätzen eine starke Vorstellung gezeigt und gingen mit 2:0 in Führung. Doch die Gäste aus Schleswig-Holstein kamen noch mal zurück. **Seite 7**

#### KREISVERBAND DIE LINKE

##### Neuer Vorstand

**Landkreis Verden.** Auf der Mitgliederversammlung des Kreisverbandes Verden der Partei Die Linke wurde ein neuer Kreisvorstand gewählt. Zum Vorstand gehören: Kristina Becker, Susanne Baumgartner, Bernhard Nüttgens (Schatzmeister), David Noack (Ansprechpartner für Bürger und Presse), Jürgen Baumgartner und Olli Kornau. Zu den Aufgaben des Kreisvorstands gehöre es, Ansprechpartner „für die Anliegen unserer Nachbarn und Mitbürger zu sein“, heißt es in einer Pressemitteilung der Linken. Auch die Organisation von Veranstaltungen werde vom Vorstand begleitet. Der Kontakt ist per E-Mail an dielinkeverden@web.de möglich. **KAP**

#### KOMMUNALKINO

##### Die Sprache der Gangster

**Verden.** Das Verdener Kommunalkino (Koki) zeigt am Mittwoch, 14. Oktober, ab 20 Uhr den Film „La Gomera“. Der Thriller/Krimi handelt vom korrupten Polizisten Cristi, der sich auf die Kanaren begibt, um Informationen für die Freilassung eines rumänischen Geschäftsmannes zu sammeln. Dafür will er dort den Dialekt Silbo erlernen, eine Sprache der Gangster. Und dann verliebt er sich auch noch in die Falsche. Karten gibt es im Vorverkauf online unter [www.koki-verden.de](http://www.koki-verden.de). **KAP**

#### EINBRUCH

##### Ohne Beute geflüchtet

**Verden.** Unbekannte Täter sind nach Angaben der Polizei in der Nacht zu Sonnabend in das Gebäude einer Firma in Verden-Eitze eingebrochen. Offensichtlich wurden die Täter während des Einbruchs gestört und flüchteten ohne Diebesgut vom Tatort. Zeugen, die in der Nacht verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten sich bei der Polizei Verden (0 42 31 / 80 60) zu melden. **KAP**

#### AUTOMATENAUFBROCH

##### Zigaretten gestohlen

**Verden.** Im Laufe des vergangenen Sonnabends haben nach Angaben der Polizei bislang unbekannte Täter einen Zigarettenautomaten an der Cluentalstraße in Verden aufgebrochen. Wie die Beamten am Sonntag schilderten, entwendeten die Täter den Inhalt des Automaten. Zeugen, die verdächtige Beobachtungen gemacht haben, werden gebeten sich bei der Polizei Verden unter der Telefonnummer 0 42 31 / 80 60 zu melden. **KAP**